

RUNDBRIEF LAG Lesben in NRW e.V.

November
2011

Liebe Lesben, Liebe Interessierte,

der 1. November ist definitiv nicht mein Lieblingstag, aber gestern früh zauberte mir eine WDR 2-Hörerin ein Lächeln für den ganzen Tag ins Gesicht: sie wünschte sich am „emotionalen Balladentag“ von Silbermond das Lied „Das Beste“, weil ihre Lebensgefährtin dies an ihrem Krankenbett gesungen hatte, als sie nach einer Operation wieder aufwachte. Dabei sei doch ihre Freundin, mit der sie seit über 15 Jahren ein Paar sei, die Beste! Mensch, war ich gerührt und meine Liebste auch...

Und dann finde ich in der TAZ noch einen ausführlichen Artikel zur Situation von lesbischen Paaren, die sich per Insemination ein Kind wünschen und hierbei auf verschiedene Hürden stoßen, siehe unter „Posteingang“. Es ist ja schon fast so, als wenn der NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt - gegen Homo- und Transphobie - erste Früchte tragen würde. Nun ja, wir sollten nicht vergessen, dass die Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ mit ihrer Kampagne „Berlin liebt! Respekt macht´s möglich.“ auch schon eine Weile arbeitet.

Die Planungsgruppe zum NRW-Aktionsplan tagt am 15. November 2011 zum 5. Mal und wird dann den Entwurf des Aktionsplans erörtern, so dass alsbald daraus eine Kabinettsvorlage entstehen kann. Dort wird Monica Brauer auch die Öffentlichkeitskampagne vorstellen, die nach Rücksprache mit Vertreter_innen der verschiedenen Communitys und in enger Abstimmung mit dem Emanzipationsministerium entwickelt wird. Auf der GAYCOM 2011 in Wuppertal gab Frau Staatssekretärin Bredehorst eine erste Übersicht über die Maßnahmen, die bereits in diesem Jahr von verschiedenen Ministerien aufgegriffen wurden, so die hauptamtliche Landesstelle für schwul-lesbische Aufklärungsarbeit, vom Schulministerium wird die Kampagne „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ unterstützt, das Pflegeministerium fördert zwei hauptamtliche Stellen für lesbische und schwule Altenarbeit und ein Modellprojekt für kultursensible Pflege, das Jugendministerium finanziert das Modellprojekt des Sozialvereins in Essen/Mülheim zur Entwicklung von Strukturen für LSBTTI-Jugendliche am linken Niederrhein.

Also: Es geht voran!

Aus dem LAG-Büro grüßt die Geschäftsmamsell

Gabriele Bischoff



Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf

Bürozeiten:

mo bis fr: 9-14 Uhr
mi: 14-18 Uhr

Tel.: 0211 / 69 10 530
Fax: 0211 / 69 10 531

e-Mail: info@lesben.nrw.de
www.lesben-nrw.de

Impressum:

Redaktion: Gabriele Bischoff
Gestaltung: Monica Brauer

Vorstand: Andrea Mielek,
Christiane Buck, Imke Karge,
Inge Landmann

Steuer-Nummer:
133/5908/2197

VR Düsseldorf 9380

Nächster Mailrundbrief:

Anfang Dezember

Printversion:

Anfang Dezember

Einreichung Termine etc.

bis zum 26. November 2011



gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Infos aus der LAG

Anlässlich des Internationalen Tags gegen jegliche Form von Gewalt an Frauen

ruft das Kurdische Frauenbüro für Frieden – Ceni e.V. zur Demonstration **am Samstag, den 19. November 2011** - Beginn: 13 Uhr – Ebertplatz, Köln auf:

Stoppt den Feminizid! Gemeinsam für ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung!

Am 25. November 1960 wurden die Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabel in der Dominikanischen Republik durch Geheimdienstmitarbeiter vergewaltigt und ermordet. Im Gedenken an die drei Schwestern, die entschlossen gegen die Diktatur in ihrem Land Widerstand geleistet und für die Rechte von Frauen gekämpft hatten, erklärten Frauenbewegungen den 25.11. zum „Internationalen Tag gegen jegliche Form von Gewalt gegen Frauen“. Jedoch dauert die Gewalt gegen Frauen unvermindert an, und genauso wie die Schwestern Mirabel kämpfen auch heute Frauen weiterhin in allen Teilen der Welt um ein Leben in Würde und Freiheit. (...)

Einige Fakten dieses unbenannten Krieges, der auch als Feminizid bezeichnet werden kann:

- Jede dritte Frau wird in ihrem Leben einmal vergewaltigt, geschlagen, oder auf andere Weise misshandelt.
- Weltweit wurden schätzungsweise 130 Millionen Frauen genital verstümmelt. Jedes Jahr erleiden weitere 2 Millionen Frauen dieses Schicksal.
- Mehr als 60 Millionen Frauen „fehlen“ auf der Welt als Folge von geschlechtsselektiven Abtreibungen und Mädchenmorden.
- Jährlich werden schätzungsweise 5.000 Frauen im Namen der „Ehre“ ermordet.
- 4 Millionen Frauen und Mädchen werden weltweit jährlich zum Zweck der Heirat, Prostitution oder Sklaverei verkauft.
- Vergewaltigung wird in allen Kriegen systematisch als Waffe eingesetzt. Vergewaltigung geht mit Ausbeutung, Vereinnahmung, Beschlagnahmung, Fremdbestimmung und Kolonialisierung auf der Grundlage sexistischer und militaristischer Ideologien einher. Ziel aller dieser Formen von Gewalt gegen Frauen ist, unseren Freiheitswillen zu brechen und uns zum Schweigen zu bringen. Doch wir wehren uns laut und deutlich! (...)

Wir wollen eine Welt ohne Unterdrückung, Ausbeutung und Krieg, in der Frauen ihr Recht auf ein freies und selbstbestimmtes Leben verwirklichen können! Gegen Sexismus, Rassismus und das Kapital kämpfen Frauen international!

Die LAG Lesben in NRW unterstützt neben vielen anderen Frauengruppen den Aufruf.

Veranstaltungen der LAG Lesben in NRW in Kooperation mit Mitgliedsgruppen:

Finanziert aus Mitteln des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW

Vorstellung aktueller Lesbenliteratur am 14.11., 18 Uhr:

Die belebte Buchkritikerin und Schreibwerkstättenin **Pamela Granderath** stellt Aktuelles und Klassiker der Lesbenliteratur vor.

Kooperation mit dem Jugendzentrum Puls, der Frauenberatungsstelle und den Bücherfrauen e.V. Ort: Jugendzentrum Puls, Corneliusstr. 28, mit Büchertisch vom Frauenbuchladen Am Dreieck Eintritt: 3 €, Jugendliche zahlen bei Gefallen

Seminar „Den Gruppen auf die Sprünge helfen“ am 10./11.12., Düsseldorf:

Engagierte bekommen hier von zwei Praktikerinnen Hilfestellungen und Strategien vermittelt, um Gruppen aufzubauen und Engagierte zu werben und zu halten.

Referentinnen: Bettina Waffner und Claudia Fockenberger von FLIP, Essen

Gebühr: 15 €, bitte meldet Euch bis zum 30. November bei der LAG-Geschäftsstelle an:

info@lesben-nrw.de

Frauenrat NRW:

Daya Holzhauser vertritt die LAG Lesben in NRW e.V. bei der Mitgliederversammlung des Frauenrats NRW am 12.11.2011 in Düsseldorf. Das Schwerpunktthema ist diesmal „Medien“, hierzu wird es einen Vortrag geben: „Das Spannungsfeld zwischen Medienaufsicht und selbst verantwortetem Mediennutzerschutz.“

Paritätischer NRW:

Andrea Mielek und Gabriele Bischoff vertreten die LAG Lesben in NRW e.V. beim Tag des Paritätischen NRW unter dem Motto „Niemanden zurücklassen!“ mit anschließender 32. Mitgliederversammlung am 18.11.2011 in Wuppertal, u.a. wird die Hälfte des Vorstands neu gewählt.

ARCUS-Stiftung:

Die nächste Sitzung des Stiftungsrates ist am 19.11.2011 in Düsseldorf. Gabriele Bischoff wird dort als geschäftsführender Vorstand anwesend sein.

www.arcus-stiftung.de

Maren Kroymann in Düsseldorf

Über 50 Frauen aus dem Umfeld der LAG Lesben in NRW e.V. werden am 25.11.2011 in den vorderen Reihen im Savoy sitzen und das neue Programm von Maren Kroymann genießen.

Vorher gibt es einen Sektempfang in der neuen LAG-Geschäftsstelle. Die Einladungen hierzu folgen noch!

Infos aus den Mitgliedsgruppen

ausZeiten-Archiv, Bochum:

Sonntag, **20. November**, 17-20 Uhr: kurz - kurzweilig - Kurzfilm: Dritter Bochumer Kurzfilmabend für Frauen. Bewegten Bildern begegnen wir zunehmend allerorten, wo wir nicht nach ihnen gesucht haben. Sie beanspruchen unsere Aufmerksamkeit. Wir können uns ihnen nur schwer entziehen. Umso wichtiger ist es, diesen Reizen, die den öffentlichen Raum mehr und mehr beherrschen, die unser Hören und Sehen besetzen, ihre Macht über uns streitig zu machen durch andere, uns bewegende Bilder.

Eine Gelegenheit dazu bietet der dritte Kurzfilmabend für Frauen im Frauenarchiv ausZeiten.

Elmas Pehlivan zeigt internationale Kurzfilme von Frauen. Mit überschwänglicher Freude an der Sprache der Bilder erzählen sie, auch ohne Worte, ernst und humorvoll, in allen Spielarten - dokumentarisch und fiktional, real abbildend und animiert, narrativ und abstrakt - von Frauenleben. Die Kraft der Bilder regt uns zum Hinschauen, zum Mit- und Weiterdenken an. (in Kooperation mit der VHS Bochum), 5,- EUR (Abendkasse)

Das genaue Programm wird vorher bekannt gegeben:

www.auszeiten-frauenarchiv.de.

Frauenberatungsstelle Düsseldorf:

Erinnerung: 4. Düsseldorfer Treffen lesbischer Regenbogenfamilien am Samstag, **12. November**, 14 - 18 Uhr, Kosten: 2 - 6 €, Anmeldung bitte mit Altersangabe der Kinder bei der frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.

www.frauenberatungsstelle.de

Kom!ma, Düsseldorf:

Montag, 21.11.2011, 19.15 Uhr: FJELLET - DER BERG. Regie: Ole Giæver, Norwegen 2011, OmdU. Vor zwei Jahren starb Vetle, der fünfjährige Sohn von Nora und Solveig, bei einer Bergtour. Seit dieser Zeit lastet die Trauer über seinen Tod auf ihrer Beziehung. Nora, die leibliche Mutter des Kindes, ist im Schmerz über den Verlust immer bitterer geworden. Obwohl Solveig Vetle ebenso geliebt hat wie sie, stellt Nora die Aufrichtigkeit von Solveigs Trauer zunehmend in Frage. Bei Solveig hat der Tod des Kindes vieles in Bewegung gebracht. Gemeinsam begeben die Frauen sich auf eine Reise zu dem Berg, an dem ihr Kind starb. Die Reise, hofft Solveig, wird einen Selbstfindungsprozess in Gang setzen, an dessen Ende sie besser mit sich und ihrer Trauer umgehen können und vielleicht auch eine Perspektive für die gemeinsame Zukunft finden.

Bambi, Klosterstr. 78, Düsseldorf, Kosten: EUR 7

Mittwoch, 23.11., 19 Uhr: Mittelamerika: Frauen-Stimmen gegen Gewalt

Zwei Frauen berichten über die dortige Situation Marina Rios kommt aus El Salvador, dem Land, mit der weltweit höchsten Mordrate an Frauen. Sie ist Leiterin des Bereichs Arbeitsrechte bei der Frauenorganisation Las Mélidas. Adalinda Gutierrez kommt aus Honduras.

Zitat:

„Ich liebe mich und bedanke mich bei mir für mein Talent. Ich bin sehr froh, jetzt die Großmutter dieser Familie zu sein.“

Hella von Sinnen als sie im Oktober 2011 den „Ehrenpreis des deutschen Comedy-preises“ in Köln entgegennahm.

...immer in Bewegung!


Landesarbeits-
gemeinschaft
Lesben in NRW

Fach-Workshop
"Liebe auf Augenhöhe, wenn
(mindestens) Eine traumatisiert ist"
Referentin: Dr. Tanja Rode
04.11.2011, 17.30 Uhr

Vorstellung aktueller Lesbenliteratur
Pamela Granderath
14.11.2011, 18.00 Uhr

Infos unter: www.lesben-nrw.de

Dort hat der Militärputsch 2009 die Präsenz von Gewalt noch verschärft. Sie arbeitet im Sekretariat für indigene Landfrauen. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Ort: Gewerkschaftshaus Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 34 – 38

Samstag, 26.11., 13-21 Uhr: Queer-feministische Kapitalismuskritik - Workshops und Diskussionen. In drei Workshops mit anschließender Diskussion möchten wir den aktuellen Problemen neoliberalen Wirtschaftens auf den Grund gehen und u.a. fragen: Welche Probleme werden durch kapitalistisches Handeln aufgeworfen? Inwieweit werden Geschlechterstereotype reproduziert? Hilft uns die Transformation von Frauenpolitik zu queerer Politik oder macht sie Probleme unsichtbar? Wie können wir gesamtgesellschaftlich bestehenden Ungleichheiten begegnen? Mit Hilfe (queer-) feministischer Ideen möchten wir Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die effektiv und nachhaltig soziale Veränderungen bewirken können. Vor allem sollen bestehende Theorien auf ihre Praxistauglichkeit hin geprüft werden.

Referent_innen: Friederike Habermann, Tove Soiland und Heinz-Jürgen Voß

Im Linken Zentrum, Hinterhof, Corneliusstraße 108, Düsseldorf

Koop.: Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW, Rosa-Luxemburg-Club Düsseldorf, Frauenreferate der FH und der Uni Düsseldorf

<http://www.komma-duesseldorf.de>



Rosa Strippe (Auszug):

Sonntag, 13.11., 15-18 Uhr: Ratz & Rübe - Gruppe für Lesben und Schwule mit Kindern und Kinderwunsch

Mittwoch, 16.11./30.11., 18-22 Uhr: freiRAUM25. Café für junge Lesben, Schwule, Bi und Trans* ab 25

Samstag, 19.11., 19:30 Uhr, Gesucht/Gefunden! Single-Party für Lesben und Schwule

Weitere Termine:

http://www.rosastrippe.de/dokumente/11_2011.pdf

Rubicon: Fachtag Regenbogenfamilien

Der Fachtag „Regenbogenfamilien - Chance und Herausforderung für eine moderne Gesellschaft“ dient dem Dialog zwischen Regenbogenfamilien, Fachpersonal, Verbänden, Politik und Wissenschaft.

Die Tagung wendet sich an Fachpersonal in Jugend-

ämtern, Verbänden und Beratungsstellen, an Lehrerinnen und Lehrer und Kita-Fachkräfte ebenso wie lesbische Mütter, schwule Väter und Lesben und Schwule, die über Familiengründung nachdenken. Der Umgang mit Vielfalt - Diversity - ist nicht nur eine Herausforderung für unsere Gesellschaft, sondern auch zunehmend eine Schlüsselqualifikation für Institutionen und Fachkräfte.

Am **04.11.**, 10 bis 18 Uhr in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Godesberger Allee 149, Bonn, Eintritt ist kostenfrei.

Selbsthilfegruppe zum Thema Trennung

Hast du gerade eine Trennung erlebt oder steckst in einem Trennungsprozess? Würde es dich interessieren, Dich innerhalb einer Gruppe über deine Erfahrungen und Gefühle auszutauschen?

Die Selbsthilfegruppe für lesbische Frauen zum Thema Trennung trifft sich dienstags von 19 - 20.30 Uhr. Interesse? Dann melde Dich bei: Şefika Gümüş, 0221-2766999-88, sefika.guemues@rubicon-koeln.de
www.rubion-koeln.de

Sozialverein für Lesben und Schwule e.V. (Auszug):

Treffpunkt Lebenslust, Teinerstr. 44, Mülheim/Ruhr :
06.11./20.11., 16-20 Uhr: AG queer – Politik gestalten / Emanzipation gestalten

13.11./27.11. 16-20 Uhr: Our-Generation: Queerer Treffpunkt für alle ab 25

The Point, Wildenbruchstraße 13, Gelsenkirchen:

02./03.11.: 10-16 Uhr: Impro-Theater-Workshop

22.11., 18 Uhr: grenzenLos LIEBEN™ - Workshop Umgang mit Diskriminierungen für Lesben

Enterpride, Wertgasse 37, Mülheim an der Ruhr:

14.11., ab 17 Uhr: WII-Fit für Lesben

www.svlv.de

urania, Wuppertal:

10 Jahre Café Hermine - wir feiern Jubiläum am **Sonntag, 6. November, 17 - 20 Uhr!** - Kekse und Salsa, Rumba, Walzer, ChaChaCha... Wir feiern 10 Jahre Standard-Tanz in der urania. Kommt alle, die ihr seit 10 Jahren mittantzt oder immer mal wieder und auch ihr 4, die ihr es immer vorhattet. Bitte bringt einen kleinen Kuchen, süß oder herzhaft, mit!

18. November, 19:30 Uhr: Lesung „Dreivariantencouch“: Die Autorinnen Jule Blum und Elke Heinicke kommen aus Heidelberg zu uns und bringen ihr Buch zum Signieren mit. Außerdem ist sicher noch Zeit für Gespräche und Fragen rund um das Schreiben der beiden - wir wünschen schon jetzt einen schönen Abend! Mit freundlicher Unterstützung der Gleichstellungsstelle der Stadt Wuppertal, Eintritt: 8 EUR

Wir freuen uns, mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, einen WenDo-Kurs für Lesben-Frauen jeden Alters anbieten zu können. Dieser findet statt am **Sa., 26.11. / So., 27.11.**, jeweils 10 - 15 Uhr und kostet 20 EUR Teilnahmegebühr für beide Tage. Bitte entscheide dich schnell, damit wir die Durchführung absichern können. Außerdem gibt es nur maximal 12 Plätze.

Anmelden bitte direkt bei der Referentin Carola Heinrich, Tel.: 02058-7821816, c.heinrich@netic.de

<http://frauenzentrum-urania.de/news.html>

Frauenbildungs- und Tagungshaus Zülpich:

Nach einem späten Sommer wird es nun doch Herbst und die Tage dunkler. Da fällt es langsam leichter, schon mal an Weihnachten und Silvester zu denken...

Trommeln und Tanzen - Lebensfreude: Fr 23.12.11 – Di 27.12.11, Referentin: Susanne Karow

Wohlfühlen und entfalten mit allen Sinnen: Fr 23.12.11 – Di 27.12.11, Referentin: Katharina Schick-Helm und Nathalie Leson

Weibliches Begehren - Die Kraft von Frauen: Was mich treibt und wohin es mich zieht: Mi 28.12.11 – Mo 2.1.12, Referentin: Carola Spiekermann und Astrid Peter

Schwungvoll ins Neue Jahr: Walzer, Rumba, Tango, ChaCha... mit Silvesterball: Do 29.12.11 – So 1.1.12, Referentin: Dagmar Denkena

Frauenbildungs- und Tagungshaus Zülpich e.V., Prälat-Franken-Str. 22, 53909 Zülpich-Lövenich
Tel: 02252 - 65 77 (tägl. 10.00 - 13.30 Uhr)
www.frauenbildungshaus-zuelpich.de

Posteingang

JULIT:))) 2012 –der säkular humanistische junge Literaturpreis für Lesben und Schwule

Über 65 Millionen Apps – wer braucht da noch gute Geschichten? Wir, die community.

Am 17. März 2012 wird in Köln zum dritten Mal der deutschlandweit ERSTE Preis für junge lesbische und schwule Literatur verliehen. Der Wettbewerb zum Preis regt junge Lesben und Schwule bis 25 Jahre an, Geschichten über die Freundschaft von Lesben und Schwulen einzureichen, die - darauf wird von der Jury Wert gelegt – den säkularen Humanismus als positiven Wert verstehen und darstellen. Neuer Schirmherr ist der berühmte Comic-Zeichner und Autor Ralf König, er ist auch neues Mitglied der Jury.

Das Motto für den JULIT:))) 2012 lautet: **„Ich wünsche mir eine lesbische Tochter!“**

... oder wahlweise: „Ich wünsche mir einen schwulen Sohn!“

Nicht wenige Lesben und Schwule haben Eltern, die sich mit der Homosexualität ihres Nachwuchses, nun ja, arrangieren, aber wenn die Eltern eine Ankreuzliste erhalten hätten, hätten sie „heterosexuell“ angekreuzt? Wie erfrischend wäre es mal, von Anfang an *erwünscht* zu sein. Zu diesem Thema bitte ab sofort frische, mutige, humorvolle, neue Geschichten einreichen! Eine gute Geschichte ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt...

Die Teilnahmebedingungen findet Ihr unter: www.julit-preis.de.

Wir wünschen uns ganz besonders mehr lesbische Teilnehmerinnen, da diese im Vergleich zu den männlichen Einsendern immer noch unterrepräsentiert sind. Liebe Frauen - bitte ändert das!!!

Preisgelder: insgesamt 1000 Euro!

Insemination ist nicht verboten

Der LSVD hat alle Berufsordnungen und Richtlinien der Landesärztekammern daraufhin überprüft, wie sie die assistierte Reproduktion bei Lebenspartnerinnen regeln. Zu den Ergebnissen erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschlands (LSVD): Die Berliner und Hamburger Richtlinien erlauben die assistierte Reproduktion bei Lebenspartnerinnen, alle anderen Richtlinien regeln nur die assistierte Reproduktion bei Ehepaaren und „festgefügt“ verschiedengeschlechtlichen Paaren. Die Lebenspartnerinnen kommen in den Richtlinien nicht vor. Es gilt deshalb die allgemeine Regel, dass erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist.

Daran ändern auch die „Kommentare“ zu den Richtlinien nichts. Sie enthalten nicht bindende Auslegungshinweise. Dort wird u.a. gesagt, die assistierte Reproduktion sei zurzeit bei Frauen ausgeschlossen, die in keiner Partnerschaft oder in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft leben, weil bei ihnen keine stabile Beziehung des Kindes zu zwei Elternteilen gewährleistet sei. Dieser nicht bindende Auslegungshinweis ist falsch. Bei Lebenspartnerinnen ist genauso wie bei Ehe- und „festgefügt“ eheähnlichen Paaren gewährleistet, dass das Kind rechtlich zwei Eltern haben wird, wenn sich beide Frauen das Kind wünschen und die Partnerin der Mutter zur Stiefkindadoption bereit ist.

Wie sich aus der Ermächtigungsnorm in den Berufsordnungen der Landesärztekammern ergibt (jeweils § 13 Abs. 1), sollen die „Richtlinien zur assistierten Reproduktion“ unethisches Verhalten der Ärzte bei künstlichen Befruchtungen verhindern. Die künstliche Befruchtung von Lebenspartnerinnen ist nicht unethischer als die von Ehe- und festgefügt eheähnlichen Paaren. Auch bei diesen erlauben die Richtlinien die Verwendung von Fremdsamen.

Ein Verbot der assistierten Reproduktion bei Lebenspartnerinnen würde außerdem gegen das Grundrecht der Berufsfreiheit der Ärzte (Art. 12 Abs. 1 GG) und das Grundrecht der Lebenspartnerinnen auf Gleichbehandlung (Art. 3 Abs. 1 GG) verstoßen. Das haben wir auf der Webseite (<http://lsvd.de/1677.0.html#c7766>) näher dargelegt.

Das alles ist den Ärztefunktionären offenbar bewusst. Deshalb haben sie das Verbot nicht in die bindenden Richtlinien aufgenommen, sondern in den Auslegungshinweisen versteckt. Da diese unverbindlichen Auslegungshinweise unzutreffend sind, können darauf keine berufsrechtlichen Maßnahmen gestützt werden. Materialsammlung mit Auszügen aus allen Berufsordnungen und Richtlinien sowie Links zu den Berufsordnungen unter: <http://www.lsvd.de/1677.0.html>

Siehe hierzu auch Artikel in der taz vom 1.11.2011: <http://taz.de/!81011/>

Arbeitskreis „Lesbische Gesundheit in Essen“

Zu den Zielen des seit Winter 2009 existierenden Arbeitskreises gehört die Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote für lesbische und bisexuelle Mädchen und Frauen sowie Transmenschen (LBT) in Essen, die Erkundung der besonderen Situation und

Bedürfnislage der Zielgruppe im gesundheitlichen Bereich sowie die Planung von Angeboten, um die Sachlage in Essen zu verbessern.

Lesbische und bisexuelle Mädchen und Frauen sowie Transmenschen scheinen im gesundheitlichen Bereich weder als Patientinnen noch als medizinische Fachkräfte, weder in der Gesundheitsforschung noch in der -versorgung zu existieren. In den Veröffentlichungen tauchen sie so gut wie nie auf. Die Unsichtbarkeit von Lesben + LBT im gesundheitlichen Bereich ist eine Tatsache, die verändert werden will. Der Essener Arbeitskreis will dazu beitragen und hat Listen von Essener PsychotherapeutInnen, FrauenärztInnen und AllgemeinärztInnen zusammengetragen, die mit Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transmenschen vorurteilsfrei arbeiten.

Die Listen erhalten Sie über die Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität in Essen unter evberatung@schwanger-in-essen.de.

CSD-Saison 2011 – Die Veranstalter ziehen Bilanz

(PM Schwules Netzwerk NRW) Die CSD-Veranstalter in NRW ziehen eine gemischte Bilanz über die diesjährige CSD-Saison. Zwar erfreuen sich die schwul-lesbischen Feste an den Veranstaltungsorten von Köln bis Bielefeld großer Beliebtheit, doch sinkende Einnahmen und ein verregener Sommer machten den örtlichen Organisatoren zu schaffen. Für einige Teams wird es immer schwieriger, ehrenamtliche Helfer_innen zu finden, die bei der Planung und Durchführung tatkräftig Unterstützung leisten. Ansgar Cziba vom CSD Siegen: "Die Leute vergessen gerne, dass alle Veranstaltungen in NRW von Ehrenamtlichen gestemmt werden. Wenn sich niemand mehr dafür engagieren will, dann wird es schwer." Und noch ein Punkt stößt den CSD-Organisatoren in NRW bitter auf: immer mehr Besucher bringen ihre Getränke selbst mit, obwohl die Veranstaltungen durch die Umsätze an den Bierwagen finanziert werden müssen. Markus Danuser vom ColognePride: „Wenn das Mode wird, dann fehlen die Einnahmen für ein attraktives Bühnenprogramm.“ Und Uwe Schwartpaul vom CSD im Märkischen Kreis pflichtet ihm bei: „Schlimmstenfalls können die kleineren Veranstaltungen dann gar nicht mehr durchgeführt werden, weil sie nicht mehr finanzierbar sind.“

Im ganzen Land haben die CSD-Teams mit gewaltigen Kosten zu tun bevor überhaupt ein Euro Umsatz gemacht wird. „Allein die Bühne mit der Technik kostet mehrere tausend Euro“, erläutert Dietrich Dettmann vom Ruhr-CSD in Essen: „Und das Programm muss schließlich auch noch bezahlt werden!“ Neben diesen Fragen beschäftigen sich die CSD-Organisatoren auch mit dem politischen Aspekt ihrer Veranstaltungen, weil häufig der Vorwurf eines „bunten Sommerkarnivals“ laut wird. In Köln ist die Polit-Bühne seit Jahren fester Bestandteil im Programm. In dieser Saison hielt Ministerpräsidentin Hannelore Kraft eine Festrede. In Düsseldorf und Dortmund war Arbeitsminister Guntram Schneider dabei, und in Wuppertal und Essen berichtete Staatssekretärin Marlis Bredehorst auf der Bühne vom Aktionsplan gegen Homophobie.

Oft nutzen die Veranstalter ihren CSD für kommunal-

politische Themen. In Essen übergab das „Forum Essener Lesben und Schwule“ ein kommunalpolitisches Handlungsprogramm an die Vertreter der Stadt. Manuel Izdebski, Landesvorstand vom Schwulen Netzwerk NRW: „Natürlich sind die CSD-Veranstaltungen politisch, sie machen das schwul-lesbische Leben in einer Stadt sichtbar, kommunizieren die Forderungen der schwul-lesbischen Bürgerschaft und konfrontieren Politik mit den Themen einer gerechten Minderheitenpolitik.“ Wie all das in Zukunft auch erhalten, gestärkt und finanziell tragbar sein kann, stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Hier ist die aktive Unterstützung der Community gefragt!

<http://www.csd-nrw.de>

Veröffentlichungen

Yogyakarta Plus

Das Handbuch der Hirschfeld-Eddy-Stiftung zu den Menschenrechten für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle in der internationalen Praxis ist neu erschienen, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Wie können die Auswärtige Politik und Entwicklungszusammenarbeit die Menschenrechte von LGBTI konsequent mitdenken? Der Band widmet sich Herausforderungen, Themen und Beispielen für die Anwendung der Yogyakarta-Prinzipien in der internationalen Zusammenarbeit. Aus dem Inhalt (Auszug):

- Yogyakarta-Prinzipien im Kontext internationaler Menschenrechtsverträge
- Menschenrechte als Bedingung der Entwicklungszusammenarbeit?
- Was erwarten die Aktivistinnen und Aktivisten von den internationalen Gebern?
- Statements aus dem Globalen Süden: Homosexualität ein westliches Konzept?
- Internationale Fallbeispiele für die Anwendung der Yogyakarta-Prinzipien

www.hirschfeld-eddy-stiftung.de/yogyakarta-plus/

bpb: Themenblätter „Vorurteile“

Rheinländer sind fröhlich und Franzosen essen Baguette? Klischees und Stereotype über Menschengruppen spuken in unseren Köpfen herum. Der Übergang zu sozialer Diskriminierung ist oft fließend. Anhand konkreter Beispiele behandelt dieses Themenblatt Ursachen und Auswirkungen von Vorurteilen und räumt dabei mit vielen auf. Auch für nicht Lehrende interessant.

<http://www.bpb.de/publikationen/NRNHON>

Erklärung zum „Brustkrebsmonat“

(PM) Frauengesundheitsorganisationen fordern Stopp des Missbrauchs

Die fortschreitende Kommerzialisierung und ökonomische Ausbeutung des Themas Brustkrebs ist eine Fehlentwicklung, der eine Reihe von Frauenorganisationen jetzt entschieden entgegen treten.

Diagnostik und Therapie von Brustkrebs sind eng mit ökonomischen Interessen verknüpft. Eine begleitende kritische Bewertung ist grundsätzlich ratsam. Besonders empörend ist der aktuelle Trend im Oktober: Globale Konzerne und Firmen überbieten sich gegenseitig mit PR-Kampagnen und sammeln Spendengelder auch in Deutschland ein. Der Aufmerksamkeitsfaktor des Themas Brustkrebs steigert Verkaufszahlen und wird zur Marketingmaßnahme für Geschäfte und Profite umgemünzt. Einnahmen und Verwendung der Spenden sind selten transparent.

Die Frauenorganisationen sehen mehr Schaden als Gewinn für Frauen durch Marketingmaßnahmen wie „Pink Ribbon“. Die Entwicklung, vorgeblich Wohltätigkeit auf Kosten kranker Menschen an geschäftliche Interessen zu koppeln, sehen wir mit Sorge. Weitere Informationen und Kontaktpartnerinnen unter:

www.frauengesundheit-berlin.de

www.akf-info.de

www.ffgz.de

www.bcaction.de

www.treffpunktkrebs.de

www.wecf.eu

<http://frauenrechte.de>

Gelesen:

Ulrike Karner: Regenbogenbogenlicht. Ulrike Helmer Verlag, Sulzbach 2011. 290 S., 19,95 Euro: Auch in ihrem 2. Roman begegnen wir wieder den Hauptfiguren Ebru, Mona, Lena und Tarik aus „Allah und der Regenbogen“ (siehe Wir Frauen 3/2010). Sie sind etwas älter geworden, die jungen Frauen leben nun in Wien, haben sich mehr, Tarik weniger von den Herkunftsfamilien abgenabelt. Es ist die Zeit, in der Menschen lernen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Dabei geht es um die großen Gefühle der ersten Liebe wie Begehren, Treue, Verrat, Eifersucht, Wut, Freundschaft. Karner beschreibt die Lebensumbrüche junger Erwachsener einfühlsam, wie sie für einander eintreten, sich gegenseitig helfen und sich dabei auch überfordern.

Monika Jaeckel: (M)ein bewegtes Leben, aufgeschrieben von Katrin Rohnstock und Rosita Müller. Ulrike Helmer Verlag, Sulzbach 2011. 196 S., 19,95 €: Monika Jaeckel, geboren 1949 in einem Missionarshaushalt in Japan, war Kosmopolitin, Feministin, Soziologin – und die Sängerin der Kultband „Flying Lesbians“. Sie gründete Frauenzentren mit und unterstützte Mütterzentren. Wenige Monate vor ihrem Tod am 6. November 2009 erzählte sie der langjährigen Freundin und Biografin Katrin Rohnstock ihre Lebensgeschichte, die eben auch eine Geschichte der sozialen Bewegungen seit 1968 ist. „Ich war immer neugierig auf das, was sich außerhalb meines Lebenskreises abspielte.“ – Mit dieser Offenheit beschreibt sie ihr Leben und das ihrer Weggefährtinnen.

Neue Landkarte Mädchenarbeit in NRW online

In der Landkarte finden sich Kontaktdaten zu Mädchentreffen, Mädchenberatungsstellen und Mädchenhäusern, zu Mädchenarbeitskreisen sowie zu den Expertinnen und Mitgliedsorganisationen der LAG

Mädchenarbeit in NRW. Zusammen mit der Landkarte Jungenarbeit der LAG Jungenarbeit NRW bietet die Landkarte Mädchenarbeit in NRW einen schnellen Überblick über die Kontakte vor Ort. Neu überarbeitet wurde auch die Rubrik „Theorie & Praxis“. Hier finden sich umfangreiche Informationen zu aktuellen Diskursen und Leitlinien der Mädchenarbeit.

www.maedchenarbeit-nrw.de.

L-GUIDE 2011/2012

Das lesbische Branchenbuch mit zahlreichen Adressen aus den Bereichen Community, Ausgehen, Unternehmen & Reisen für Deutschland, Österreich und die Schweiz ist als Printausgabe erschienen. Der **L-GUIDE** wird auch kostenlos per Post zugeschickt, Mail an: lguide@l-mag.de

Wenn ihr die L-MAG dabei unterstützen wollt, den **L-GUIDE** up to date zu halten, dann sendet Infos über Frauenorte oder Unternehmen, die noch fehlen an: info@L-GUIDE.de

Studien | Tagungen

Fachtag: Nein zu Gewalt gegen Frauen mit Behinderung in Einrichtungen

Am **22. November** in der Katholischen Akademie Berlin, Fachaustausch mit Interessierten

Veranstalterin: Weibernetz eV. - Politische Interessenvertretung behinderter Frauen in Koop. mit Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland eV.

Anmeldung: Bitte den Anmeldebogen bis spätestens 10. November zurücksenden. Teilnahme ist kostenfrei.

Tagungsorganisation: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Tel.: 0221/36 73 41 07, E-Mail: veranstaltung@bafza.bund.de

Inhaltliche Rückfragen: Tel.: 0561/72 885-86, E-Mail: martina.puschke@weibernetz.de

<http://www.weibernetz.de/>

Vielfalt und Verbindungen - Salon und Auftakt der Kongressvorbereitung 2012

Alle reden von Vielfalt - wir auch. Aber: wie (er)leben wir Vielfalt in der Mädchenarbeit? Als Vision, Anspruch, Wirklichkeit...? Das Treffen dient dem Erfahrungsaustausch unter Fachfrauen sowie der Entwicklung von weiterführenden Fragen und stellt gleichzeitig den inhaltlichen Auftakt für die Planungen zum 6. Vernetzungskongress Mädchenarbeit in NRW dar, der im Herbst 2012 stattfinden soll. Eingeladen sind interessierte Fachfrauen Pädagoginnen, Honorarkräfte, Studentinnen und Praktikantinnen.

Eine weitere Mitarbeit an der Vorbereitung des nächsten Kongresses ist möglich, stellt aber keine Voraussetzung zu Teilnahme dar. Das Treffen findet statt am **17.11.2011** von 10 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle der LAG Mädchenarbeit in NRW e.V., Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal, fon 0202/7595046, lag@maedchenarbeit-nrw.de

Um Anmeldung bis zum 15.11. wird gebeten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

www.maedchenarbeit-nrw.de

DANCE UP - Frauendisco

mit DJ`ane Catrin

Samstag, 05. Nov., ab 21 Uhr Standard Tanz, ab 22 Uhr die Klassiker bis zu den Charts

Im Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Straße 429, Köln-Ehrenfeld, Abendkasse 7 €

www.dj-catrin.de

Alles Gute! 20 Jahre Künstlerinnenförderung

Das 20-jährige Bestehen des Frauenkulturbüros NRW feiert der Verein mit der Ausstellung Alles Gute! im Museum Schloss Moyland. Gezeigt werden aktuelle Arbeiten von zehn bildenden Künstlerinnen.

Museum Schloss Moyland, Burgstr. 4 in Bedburg-Hau Bis zum 15.04.2012, 11 bis 17 Uhr, Eintritt: www.moyland.de

Die andere Seite des Mondes

Ann Marie Krewer empfiehlt die Ausstellung im K20 in Düsseldorf über sechs Künstlerinnen der 20er und 30er Jahre, Pionierinnen der Avantgarde. Mit Claude Cahun auch eine lesbische Künstlerin, die als solche in der Ausstellung präsentiert wird; aber auch die anderen sind großartig: Hannah Höch, Sonia Delaunay, Florence Henri, Germaine Dulac, Dora Maar, Sophie Taeuber-Arp und Katarzyna Kobro. Ann Marie war in der Eröffnung: „die Ausstellung ist wirklich großartig; sie lenkt den Blick auf die Lücken in den Kunstsammlungen - nämlich auf die fehlenden Frauen.“

Ausstellung im K20, Grabbplatz, Düsseldorf www.kunstsammlung.de/

Tä tä, tä tä, tä tä... et is widder su wick, et jeiht los!!!

(PM auf Kölsch – welche es nicht lesen kann, die will es auch nicht lesen können...) „Ich jlaube es hackt“ - Met karnevalistischem, musikalischen Volldampf eröffnen mir de sechste Session vun der Schnittchensitzung! Mit fünf Terminen wejen der großen Nachfrage werden mer noch mehr Jästen unser fulminantes Spektakel präsentieren können. Maat üch op de´r Wäch zo der VVkf´sparty am Samstach dem 19.11.2011 um 21 Uhr wie immer in der Eigelsteintorburch. Et jibt wie immer 4 Karten p.P. un wenn alle Anstehenden durch sind kann noch gjekauft werden bis nix mehr da is!!!!

Der Kartenpreis is 28 € und der Eintritt der Party is ümmesöns. Heißt mit anderen Worten: kost nix!! Ävver et jibt lecker Kölsch, Sekt un andere Drinks vun der Ensembleschnittchen „KG Ützchen un Knützchen“ serviert. Mir freuen uns op üch wie jeck bes dohin bützje bützje, de Präsidentin und dat ganze Ensemble schmölzje

www.dieschnittchensitzung.de

20ELF - Fußball ist alles - auch lesbisch!

2. Rote Karte gegen Diskriminierung von Schwulen und Lesben im Fußball

Die Diskriminierung von Schwulen und Lesben soll im

Fußballsport in Zukunft keinen Platz mehr haben. Dazu hat die Leiterin der ADS, Christine Lüders, mit Vertreterinnen und Vertretern der European Gay and Lesbian Sports Federation, der Queer Football Fanclubs, des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (LSVD) und der Wirtschaftsweiber einen Runden Tisch ins Leben gerufen. Das erste Treffen fand am 21.09. in der ADS statt. Die Teilnehmenden stimmten darüber ein, dass bisher zu wenig gegen Homophobie im Fußball getan wird. Daher sollen in Zukunft konkrete Maßnahmen erarbeitet und durchgeführt werden, um gegen Diskriminierung von Lesben und Schwulen im Sport vorzugehen. Der Runde Tisch soll regelmäßig fortgeführt werden.

<http://www.antidiskriminierungsstelle.de>

(Übrigens: Im Entwurf zum Bundeshaushalt 2012 war für die ADS ursprünglich ein Etat von 2,9 Millionen Euro vorgesehen, ähnlich wie in den Vorjahren. Doch in der Sitzung des Haushaltsausschusses Ende September wurden die veranschlagten Mittel mit schwarze Mehrheit um etwa 12 % geschmälert. Deren Leiterin Christine Lüders (parteilos) zeigt sich besorgt über die Kürzungen von 367.000 Euro: „Es ist fraglich, wie wir mit diesem Budget unseren gesetzlichen Aufgaben zur Forschung und Öffentlichkeitsarbeit nachkommen können.“ Es ist das dritte Mal in dieser Wahlperiode, dass Schwarz-Gelb das Budget der Antidiskriminierungsstelle zusammenstreicht.)

DIESCHNITTCHENSITZUNG 2012



Sitzungstermine:

Donnerstag	26.01.2012
Freitag	27.01.2012
Samstag	28.01.2012
Freitag	03.02.2012
Samstag	04.02.2012

Vorverkaufsparty:

Sa mstag / 19.11.2011 / 21:00 Uhr / Eigelsteintorburch

Ich glaub' es hackt